

Anlage 2

CDU Fürstenwalde

Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde

Ausschuß für Kultur, Soziales
und Gleichstellungsfragen
Vors. Frau Elke Wagner

Fürstenwalde, den 31.03.2010

Sehr geehrte Frau Wagner,

aus terminlichen Gründen ist es nicht möglich, daß die Vertreter der CDU an der heutigen Ausschußsitzung teilnehmen können. Wir bedauern diesen Umstand sehr. Es läßt sich aber nicht ändern.

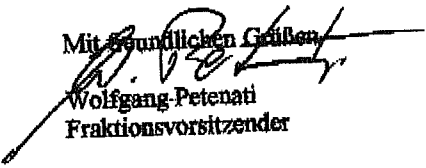
Zur Thematik „Frauen in der Fabrik“ geben wir folgende Stellungnahme ab.

Wenn von der Leitung des Hauses festgestellt wird, daß es einen erheblichen Besucherrückgang gibt, dann zeichnet es die Leitung in sofern aus, daß sie ihre Einrichtung gut und aufmerksam führen.
Zur Problematik selbst können wir nach dem Studium des Konzeptes „Frauen in der Fabrik“ nur zustimmen.
Die angestrebte Vielfalt spricht unterschiedliche Nutzergruppen an und paßt sich in die Vielfalt der Kulturfabrik sehr gut ein.
Die ersten Ergebnisse der Neuausrichtung der Frauenarbeit belegen bestens, daß man auf dem richtigen Weg ist.

Wir die Fraktion der CDU Fürstenwalde geben dem Konzept „Frauen in der Fabrik“ unsere volle Zustimmung und sichern auch im Rahmen unserer Möglichkeiten volle Unterstützung zu.

Wir wünschen der Sitzung einen guten Verlauf.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Petenati
Fraktionsvorsitzender

Kulturfabrik Fürstenwalde

Presseinformation

„Förderkreis Kulturfabrik“ gegründet - Fürstenwalder Unternehmer und Kulturfabrik streben nach effektiverer Kooperation bei der Erhöhung der kulturellen Attraktivität der Stadt Fürstenwalde

Auf Initiative von Ulrich Hengst, Geschäftsführer der Fürstenwalder Gewerbe- und Industriepark Lindenstraße GmbH und Bewerber bei den bevorstehenden Bürgermeisterschaftswahlen, fand am 4. Februar 2010 ein Treffen von Unternehmern aus Fürstenwalde statt, in dessen Verlauf der Geschäftsführer der Kulturfabrik, Dr. Klaus-Peter Oehler, neue Projekte der Kulturfabrik vorstellte.

Die Kulturfabrik Fürstenwalde mit ihren vielfältigen Einrichtungen, wie Stadtmuseum, soziokulturelles Jugendzentrum Club im Park, künstlerischen Werkstätten, Frauen- und Kinderladen ist mit jährlich 40.000 Besuchern die größte Kultureinrichtung der Stadt mit wachsender überregionaler Ausstrahlung. Anspruchsvolle kulturelle Angebote der Kulturfabrik oder Projekte des Museums, wie die Errichtung eines Gesteinsgartens am Domgarten, die Neugestaltung der Bennholdschen Geschiebesammlung im Museum oder die Einrichtung einer Sammlung zur Brauereigeschichte der Stadt Fürstenwalde gehören zu den Vorhaben, die für die weitere Erhöhung der Attraktivität der Stadt sowohl für die Lebens- und Wohnqualität der Einwohner als auch für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen wichtige Beiträge sein können. Damit wird auch das Angebot für den Tourismus erweitert, von der Handel und Gastronomie und Beherbergungsgewerbe der Stadt besonders profitieren können.

Fürstenwalde ist nach Potsdam die zweitgrößte Stadt im engeren Verflechtungsraum zu Berlin und genießt den Ruf des Kultur-, Bildungs- und Wirtschaftszentrums des Landkreises Oder- Spree. Die Stadt hat sich zu einem begehrten Wohnstandort mit vielfältigen kulturellen- und Freizeitangeboten und zum Sitz leistungsfähiger Unternehmen zahlreicher Branchen entwickelt.

„Kultur funktioniert nicht ohne Wirtschaft – aber Wirtschaft auch nicht ohne Kultur“ lautete die Überschrift zur Einladung von Ulrich Hengst.

Ziel des Gedankenaustauschs war es, Möglichkeiten einer effektiveren Kooperation bei der Unterstützung von Projekten der Kulturfabrik durch Industrie, Handel und Gewerbe zu erörtern.

In der Beratung gab es Übereinstimmung darüber, dass die kulturellen Angebote ein wichtiger Standortfaktor sind. In der Praxis werden aber nicht selten die künstlerischen und kulturellen Ressourcen im Hinblick auf deren Wirtschaftskraft noch nicht ausreichend beachtet. Auch zeigen die bisherigen Erfahrungen, dass eine bessere Abstimmung zwischen Wirtschaft und Kultur sowohl unter konzeptionellen als auch unter praktischen Aspekten eine wirksamere Verwendung von finanziellen Mittel ermöglichen kann.

Um sich dieser Aufgabe besser stellen zu können, wurde beschlossen, einen „Förderkreis Kulturfabrik“ zu bilden. Der Förderkreis sieht es als vorrangige Aufgabe an, die weitere Entwicklung dieser Vorhaben durch Mitwirkung an den konzeptionellen Abstimmungen zwischen den verschiedenen Partnern zu unterstützen und durch die Akquisition zusätzlicher privater Finanzierungsmittel zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen in nächster Zeit die Einrichtung des Gesteinsgartens und die Neugestaltung der Sammlung aus Eiszeitgeschieben im Museum. Hans-Peter Kracht, Geschäftsführer eines Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens und Vorsitzender des Fürstenwalder Verschönerungsvereins, erklärte die Bereitschaft, die gartenbaumäßige Gestaltung des Gesteinsgartens zu übernehmen. Finanzielle Förderung und Unterstützung in Form von Eigenleistungen wurde auch durch alle weiteren Teilnehmer der Runde in Aussicht gestellt.

Gründungsmitglieder des „Förderkreises Kulturfabrik“ sind: Annika Borkowski (Creative Art, Werbestudio), Michael Borrmann (Rathauscenter), Hans-Dieter Dorow (Stone-Walker e.V.), Ulrich Hengst (CIP Gewerbe- und Industrie-Park Lindenstraße GmbH), Horst Jordan (E.ON edis AG), Hans-Peter Kracht (Kracht Galabau GmbH), Gunnar Meissner (Kaiserhof), Dr. Klaus-Peter Oehler (Kulturfabrik). Den Vorsitz des Förderkreises hat Ulrich Hengst übernommen.

Stand 08.01.2010